



- vorh. geplant
- Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
 - Fliegende Baulinien
 - Baugrenze
 - Straßenbegrenzungslinien
 - Öffentliche Grünflächen (Spielplatz)
 - Öffentliche Straßen
 - Straßenverkehrsflächen
 - Private Parkplätze
 - Gewerbliche Bebauung
 - Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
 - Gemeindefläche (Kirche)
 - Grünfläche (Friedhof)
- SONSTIGE NACHRICHTLICHE HINWEISE.
- Aufzuhebende Parzellengrenzen
 - Parzellengrenzen
 - Private Grünflächen
 - Bebauung privat

FESTSETZUNGEN GEM. § 9 B.BAU.G. IN VERBINDUNG MIT DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG

Allgemeines Wohngebiet	Mischgebiet	Kerngebiet
WA	MI	MK
Z 1	2	3
GRZ 0,4	0,4	0,6
GPZ 0,4	0,7	1,6

offene und geschlossene Bauweise

Bebauungsplan Nr. 20 HINDENBURGSTRAßE UND FRIEDHÖFE.
der Gemeinde Georgsmarienhütte
Landkreis Osnabrück

1.) Der Rat der Gemeinde Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung am 23.9.1965 gemäß § 2, Abs. 1 des B.Bau.G. vom 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) die Aufstellung dieses Planes beschlossen.
Georgsmarienhütte, den 15.11.1965

2.) Bearbeitet Osnabrück, den 2.6.1965
EUGEN STAMM ARCHITEKT

3.) Dieser Plan hat gem. § 2, Abs. 6 B.Bau.G. in der Zeit vom 14.11.65 bis 14.11.1965
1965 öffentlich ausgelegt

4.) Dieser Plan ist gemäß § 10 B.Bau.G. am 15.11.1966 durch den Rat der Gemeinde G.M. Hütte als Satzung beschlossen worden.
Georgsmarienhütte, den 15.11.1966

5.) Dieser mit Verfügung vom 21.10.1967 genehmigte Bebauungsplan hat gemäß § 12 B.Bau.G. vom 23.6.1960 in der Zeit vom 19.10.1967 bis 19.10.1967 öffentlich ausgelegt.
Georgsmarienhütte, den 19.10.1967

In Kraft getreten gemäß § 12 B.Bau.G. auf Grund der Bekanntmachung vom 22.11.1967 am 5.11.1967
Georgsmarienhütte, den 16.11.1967

Vergrößerung nach der Flurkarte

Kreis Osnabrück - Land
Gemeindebezirk Georgsmarienhütte
Flur 5, 6, 8, 12, 13, 14, 15 und 16
Ungef. Maßstab 1:1000

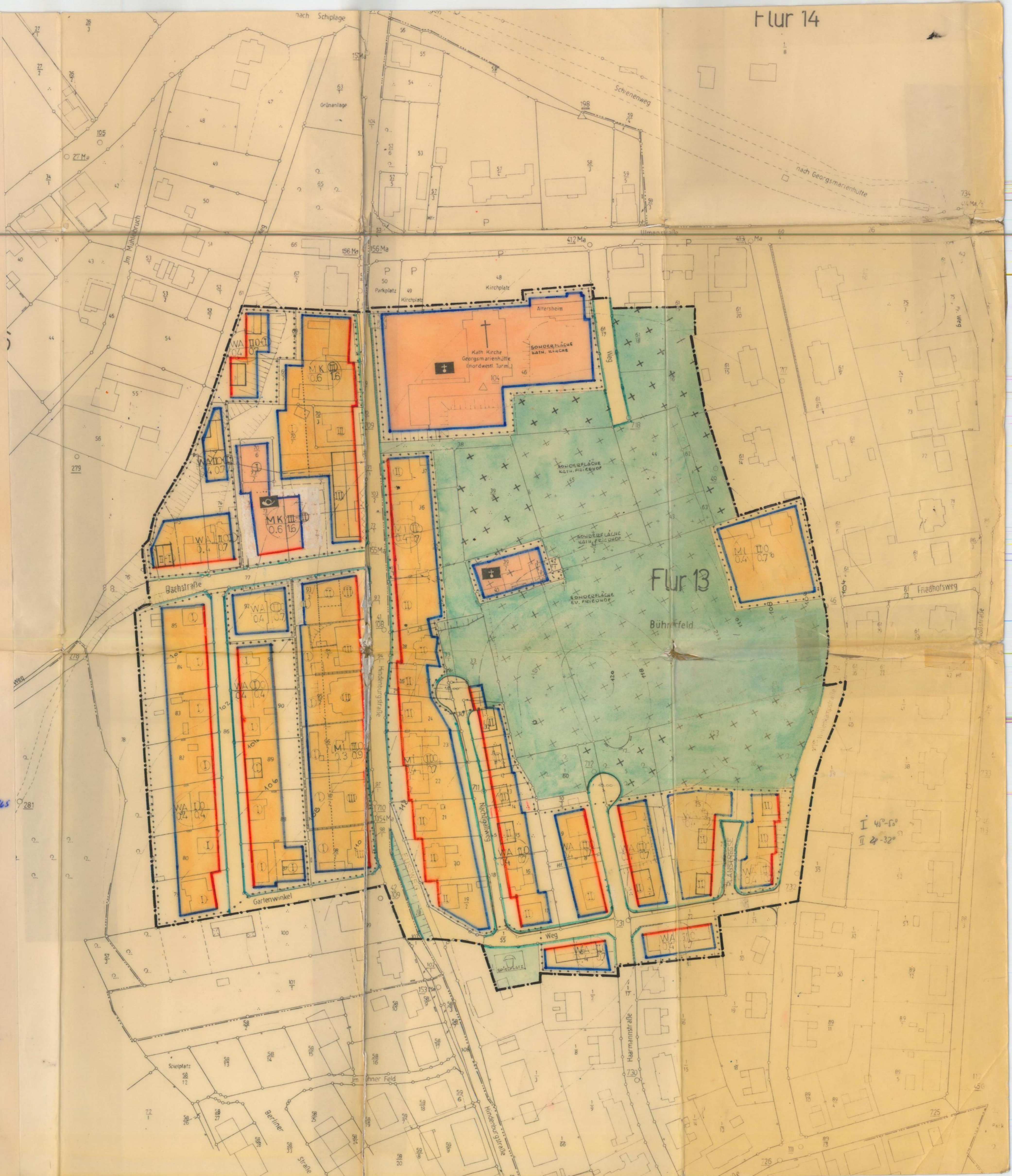
Vermessungstechnisch richtig:
Ausgefertigt Osnabrück, den 25. Mai 1965

Katasteramt

Kostenbuch Nr. 8024/65 Tit. 11a
Dem Archt. Stamm in Osnabrück ist die Verwilligung unter den schriftlich anerkannten Bedingungen gestattet worden.
Zu diesem Plan gehört als Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis vom 25. Mai 1965

Zeichenerklärung
- - - - - Gemeindebezirksgrenzen
- - - - - Flurgrenzen
z. B. 101 Vermessungspunkt

Dieser Bebauungsplan ist gem. § 11 des BBauG vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) mit Verfügung vom 3. Okt. 1967 genehmigt worden.
Osnabrück, den 3. Okt. 1967
Der Bürgermeister
Der Gemeindevorstand



Textliche Festsetzungen

zum Bebauungsplan Nr. 20

**Bezeichnung: „Hindenburgstraße und Friedhöfe“
der Stadt Georgsmarienhütte, Landkreis Osnabrück**

§ 1

Für die Bebauung Flur 13
Gemarkung Georgsmarienhütte
Gemeinde Georgsmarienhütte
Gelegenen Gebietes ist für den im Plan angegebenen Geltungsbereich der Bebauungsplan vom 11.05.1966 verbindlich.
Bebauungsplan und Anlagen können in der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden eingesehen werden.

§ 2

Das Baugebiet ist allgemeines Wohngebiet und Mischgebiet gemäß der Benutzungsverordnung.

§ 3 Sockelhöhe

Die sichtbare Sockelhöhe der Hauptgebäude darf, gemessen von der Oberkante Gelände, 0,50 m an der Bergseite nicht übersteigen.

§ 4 Nebenanlagen

Anbauten, freistehende Nebengebäude und Garagen müssen sich in ihrer Größe und Gestaltung den Hauptgebäuden harmonisch anpassen. Sie sind in massiver Bauweise mit der gleichen Außenwandbehandlung wie das Hauptgebäude auszubilden. Die Dachneigung darf nicht mehr als 30 Grad betragen. Garagen sind möglichst mit einem Flachdach zu versehen.

§ 5

Gemäß § 9 Abs. 4 BBauG wird nachrichtlich darauf hingewiesen, dass für die Gestaltung der in dem o. a. Bebauungsplan vorgesehene Baukörper sowie für die Grundstückseinfriedigung die von der Gemeinde aufgrund der Verordnung über die Baugestaltung vom 10.11.1936 (RGBL. I. S. 938) erlassene Satzung vom 11.05.1966 zu beachten ist.

§ 6 Verkehr

Die Verkehrstechnische Erschließung ist durch vorhandene Straßen gegeben. Zur Erschließung der Parzellen 1/25 und 1/23 ist eine Stichstraße von 5,00 m Breite vorgesehen.

§ 7 Parkflächen

Entsprechend der Satzung der Stadt Georgsmarienhütte über die Schaffung von Garagen und Einstellplätzen vom 25.02.1965 sind auf den Grundstücken Garagen und Einstellplätze vorzusehen.

§ 8

Von folgenden Festsetzungen des Bebauungsplanes kann gemäß § 31 (1) BBauG in begründeten Fällen die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde Ausnahmen zulassen, sofern hierdurch die Grundzüge der Planung nicht beeinträchtigt werden.

1. Bebaubarkeit der Grundstücke
2. Traufenhöhe

Befreiungen regeln sich nach § 31 (2) BBauG

§ 9

Für den Fall der Nichtbefolgung dieser Satzung gemäß § 6 (2) der Niedersächsischen Gemeindeordnung in Verbindung mit den §§ 35 – 37 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung, wird ein Zwangsgeld bis zu DM 150,-- bzw. die Ersatzvornahme angedroht. Eine Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach § 156 des Bundesbaugesetzes bleibt hiervon unberührt.

§ 10

Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.